

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Italieneisen <Motiv>

18 - 20. Jahrhundert

- 21-4** *Goethe, Italien und die Suche der Deutschen nach sich selbst* / Golo Maurer. - Originalausgabe. - Hamburg : Rowohlt, 2021. - 539, [24] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-498-00148-3 : EUR 28.00
[#7669]

Das Faszinosum Italien ist lange Zeit schlechthin verbunden gewesen mit dem Namen Goethe und seiner *Italienischen Reise*; möge sich dieser Konnex im 21. Jahrhundert auch weiter verlieren, noch gibt es literatur- und kulturhistorisch Interessierte, die das Buch des Klassikers im Gepäck haben,¹ wenn sie nach Süden aufbrechen. Was es mit diesem Mythos Italien auf sich und vor allem, was Goethe mit ihm zu tun hat, untersucht Golo Maurer überaus kenntnisreich und mit sehr viel Gewinn für den Leser. Dafür gibt es drei Gründe: Zunächst ist er historisch geschult, denn er hat Kunstgeschichte, Geschichte und Klassische Archäologie studiert, zudem befaßte er sich mit dem in Rede stehenden Thema umfassend in seiner Habilitationsschrift² und schließlich gehört er zu den Deutschen, die mit Rom das Ziel ihrer Lebensreise erreicht haben, die von einem *Heimreisen*, wie es der Titel verheißt, sprechen können, denn Maurer ist angekommen in dem

¹ Sie sollten aber nicht gerade zur folgenden, unkommentierten Taschenbuchausgabe greifen: *Italienische Reise* / Johann Wolfgang Goethe. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 605 S. ; 19 cm. - (Reclam-Taschenbuch). - ISBN 978-3-15-020609-6 : EUR 12.00 [#7167]. - Rez.: *IFB 20-4*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10559> - Bessere Alternativen sind dort genannt. - Und allein schon wegen des großen Formats wird man im folgenden Band allenfalls zu Hause blättern wollen: *Italienische Reise* / Johann Wolfgang von Goethe : ein fotografisches Abenteuer von Helmut Schläiß. Mit einem Nachwort von Denis Scheck. - München : Manesse-Verlag, 2019. - 333 S. : zahlr. Ill. ; 24 x 31 cm. - ISBN 978-3-7175-2490-8 (bibliophile Standardausg.) : EUR 49.80 - ISBN 978-3-7175-2496-0 (limitierte Vorzugsausg.) : EUR 125.00 [#6412]. - Rez.: *IFB 19-1*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9615>

² *Italien als Erlebnis und Vorstellung* : Landschaftswahrnehmung deutscher Künstler und Reisender ; 1760 - 1870 / Golo Maurer. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2015. - 428 S. : zahlr. Ill., Faks., Kt. ; 29 cm. - Zugl.: Wien, Univ., Habil.-Schr., 2014. - ISBN 978-3-7954-2640-8 : EUR 86.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1065978995/04>

Sehnsuchtsland, in dem die Zitronen blühen: Seit 2015 ist er Leiter der Bibliotheca Hertziana in Rom – und somit in mehrfacher Weise mit den Spuren Goethes und seiner Nachfolger nach und in Italien vertraut.

Und so beschäftigt sich der erste Teil des Buches³ – das sind die Kapitel 1 bis 3 – mit Goethe und seinem Italienbezug (S. 19 - 241) und der zweite, seitenmäßig gleichstarke in *einem* Kapitel mit den nach Süden pilgernden und sich auf den Spuren des Klassikers bewegendem Deutschen (S. 243 - 482).

Obgleich man die Literatur über Goethes Italienreisen und -begeisterung nicht mehr überblicken kann,⁴ ist es Maurer wichtig, noch einmal einläßlich zu erzählen, warum und wie es zu der Flucht in den Süden 1786 kam, was Goethe so fesselte an dem Land, wie es ihn im Sinne einer ‚Wiedergeburt‘ veränderte und wie er als Veränderter, der in Italien seine Heimat gefunden hatte, mit dem Verlust dieser nach seiner Rückkehr 1788 nach Weimar zu- rechtgekommen ist.

Obwohl die Sachverhalte bekannt und schon oft mitgeteilt worden sind, folgt man dem Verfasser gern und aufmerksam, denn seine Ausführungen sind sprachlich und sequentiell auch inhaltlich originell. Erhellend sind sie auch deshalb, weil Maurer konsequent unterscheidet zwischen der Italienreise, über die wir so recht viel nicht wissen, weil ein Großteil der Zeugnisse vernichtet wurde, und der **Italienischen Reise**, die erst Jahrzehnte später verfaßt worden und als biographische Selbstinszenierung im Sinne von **Dichtung von Wahrheit** zu verstehen ist; ein Reisebericht, dem man entnehmen könnte, was zwischen 1786 und 1788 ‚wirklich‘ geschah, ist sie nicht, sondern Teil der Beschreibung eines exemplarischen Lebens. Dies sind Maßgaben, an die sich Maurer konsequent hält, höchst wichtige, denen leider in der Forschung nicht immer gefolgt wurde.

In den drei Goethe-Kapiteln des Buches wird von dem Ereignis Italien streng diachron erzählt, was heißt, daß zunächst nach den Ursachen für die Italiensehnsucht und den Gründen für die Flucht Ausschau gehalten wird (S. 19 - 84). Maurer macht bei Goethe „ein multiples Dilemma“ aus, „das sich aus zwei Grundkonflikten zusammensetzte: der Konflikt des bürgerlichen Herkommens in der noch völlig intakten Welt des Ancien Régime, und der Konflikt des künstlerischen Genies, der sowohl ein Konflikt mit der Welt des Bürgertums als auch mit jener des herrschenden Adels war.“ (S. 66). Die zehn Jahre in Weimar als Minister unter dem Freund und Fürsten Carl August erwiesen sich für den Künstler Goethe als wenig zuträglich; Maurer schreibt von „‘Midlife Crisis‘ oder ‚Midlife Stressor‘“, diagnostiziert also eine „Rollenüberlastung“ (S. 29) – und so wurde die Reise zu einer Flucht, die in

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1232343854/04>

⁴ Zuletzt: **Gelassene Teilnahme** : Formen urbaner Muße im Werk Goethes / Peter Philipp Riedl. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2021. - VI, 271 Seiten ; 24 cm. - (Otium ; 17). - ISBN 978-3-16-160039-5 : EUR 70.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1228362661/04> - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - **Salto mortale** : Goethes Flucht nach Italien : ein philologischer Essay / Michael Jaeger. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018. - 133 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8260-6413-5 : EUR 18.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1147316538/04>

einer Lebenskrise unternommen worden ist, ein Vorgang, der beispielgebend wird für den modernen, streßbehafteten Menschen.

Im zweiten Kapitel, *Heimreisen* (S. 85 - 187), beschreibt Maurer anhand der (spärlich) vorhandenen Quellen Goethes Aufenthalt in Italien; der Flüchtling fühlt sich als ein Ankommender, der nach Hause gefunden hat: „Die Reise von der Heimat in die Fremde wird zur Rückkehr in die Heimat aus der Fremde, wird Heimreise.“ (S. 109) In Rom, aber auch während seines Sizilienaufenthalts feiert er seine ‚Wiedergeburt‘ als Künstler, der den Bürger hinter sich läßt. Er befreite sich von all den Lasten, die ihn in Weimar zu Boden gedrückt hatten. Maurer spricht nachgerade von einer „*therapeutischen Reise*“ (S. 106). Drei Lebensbereiche wählt Maurer aus, um zu zeigen, worin der Zugewinn für Goethe in Italien bestand; die Selbst- und Wiederfindung als Dichter, (Landschafts-)Maler und Liebender.

Das dritte Kapitel (S. 189 - 241), mit *Rückreisen* überschrieben, beschäftigt sich mit dem schwierigen Abschied von Italien. Was ihm zur Heimat geworden war, mußte er aufgeben, die Heimreise antreten in den Norden. Eine Heimkehr konnte es nicht mehr sein. Obgleich man Goethe, der immer wieder kurzzeitig ausgebrochen ist, sowohl als einen „Oberfluchtmeister“ als auch als einen „Profi-Zurück-Kommer“, als einen „Home-Coming-King“ (S. 227) bezeichnen könne, gelingt es ihm 1788 so recht nicht, in Weimar wieder ‚heimisch‘ zu werden; wie sollte dies auch möglich sein nach diesem Erlebnis; es blieb der Wunsch, noch einmal für längere Zeit in den Süden, in seine Heimat, zu reisen. 1797 brach er sogar zu einer solchen auf, doch er kam nur bis in die Schweiz; die napoleonischen Kriege verhinderten eine Weiterfahrt. Es blieb die Erinnerung an einen einzigartigen Lebenswandel, der Jahrzehnte später in der ***Italienischen Reise*** beschrieben werden sollte.

Goethe hatte mit diesen drei Bänden, in denen er seine Flucht sowie gleichsam seine Auferstehung als Mensch und Künstler beschrieb, den Nachgeborenen eine Handlungsanweisung bereitgestellt: Es wurde in der Folge ein „Buch der Mühseligen und Beladenen, [...] die mit Goethe aus ihrem jeweiligen Weimar flohen, um in Italien noch einmal von vorne anzufangen.“ (S. 29)

Mit denjenigen, die sich im 19. und 20. Jahrhundert auf dessen Italienreise bezogen, beschäftigt sich Maurer in seinem vierten und letzten Kapitel. Waren die vorangegangenen stringent konzipiert, indem ausführlich und chronologisch auf 241 Seiten von Goethe vor, während und nach der Flucht die Rede war, gewinnt man den Eindruck, daß das Projekt, in welchem nun auf diesen Grundlagen den Nachwirkungen der klassisch gewordenen Italienreise nachgespürt werden soll, Dimensionen annahm, die in *einem* Buch nicht mehr vollständig zu erfassen sein würden. Maurer mußte auswählen, doch erfährt man nichts über die Kriterien, die die Auslese bestimmten. Auch erschließt sich nicht so recht, warum im Buch die Beschäftigung mit der Italienreise von Goethes Sohn August ans Ende gerückt wird, obgleich

er wohl (vielleicht nach Herder) der Erste gewesen ist, der auf den Spuren des Klassikers unterwegs war.⁵

Für all die nun vorgestellten Italienreisenden trifft zu – ganz gleich, ob sie eine durch Goethe mit veranlaßte Sehnsucht dahin trieb, sich auf dessen Pfaden bewegten oder ob ihr Aufenthalt letztendlich zu einer „Italienverachtung“ (S. 302) führte wie bei Gustav Nicolai (1795 - 1868) oder zuvor schon bei Herder, die dort erst (und im Gegensatz zu Goethe) Deutschland als Heimat erfuhren – für alle Reisenden, die Maurer nun vorstellt, wird Italien zu einem Land der Selbstfindung.

Insbesondere nach 1871 müsse man von einer „Vereinnahmung Italiens durch das geeinte Deutschland“ sprechen: „Italien wird zum Exerzierplatz deutscher Exzellenz, italienische Kultur zum Importartikel, zur kolonialen Trophäe“ (S. 339). Unter der Überschrift *Heimsuche und Heimsuchung* rücken die reisenden Intellektuellen Ernst Robert Curtius (1886 - 1956), Karl Eugen Gass (1912 - 1944) und Rudolf Borchardt (1877 - 1945) in den Mittelpunkt, die ihre Erfahrungen in und mit dem Land vor allem zwischen den beiden Weltkriegen machten. Autoren, die nach 1945 aufbrachen und mit ihren Bildern von der Fremde näher vorgestellt werden, gehören dann Ingeborg Bachmann (1926 - 1973), Hans Werner Henze (1926 - 2012), Rolf Dieter Brinkmann (1940 - 1975) und Joachim Fest (1926 - 2006). Immer geschieht dies nah an den Quellen, die, bezogen auf die genannten Autoren, umfänglich ausgewertet wurden und auch im Anhang nachgewiesen werden (S. 485 - 489) – dies trifft auch auf die zur Kenntnis genommene Forschungsliteratur zu (S. 489 - 504).

Immer wieder finden sich interessante Einzelheiten (z. B. zu den gängigen Reisekosten, S. 74 - 75), schlüssige und markante Formulierungen, mit denen Maurer dem heutigen Leser die zeitgenössischen Verhältnisse erläutert.

Es macht Freude, seinen Gedankengängen zu folgen. Die „These dieses Buches“ – „Deutsch war, wer Goethe las und sich nach Italien sehnte.“ (S. 16) – hat, so darf man resümieren, eine hinreichende Begründung erfahren.

Uwe Hentschel

QUELLE

⁵ Zum Vergleich der Italien-Reisen von Johann Caspar, Johann Wolfgang und August Goethe: ***Mit der Kutsche durch Italien*** : auf den Spuren der drei Goethes : 1740-1786/88-1830 / Ernst-Georg Gäde. - Darmstadt : wbg Academic, 2020. - 202 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-534-40438-4. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1219449709/04>

"Auch ich in Italien" : Johann Caspar, Johann Wolfgang, August Goethe ; eine dreistimmige Reise-Biografie / Paola Paumgardhen. Aus dem Italienischen von Reinhard Uhlmann und Annalisa Cafaggi unter Bearbeitung von Paola Paumgardhen. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2019. - 248 S. : Ill. ; 24 cm. - Einheitssacht.: I tre Goethe in viaggio per l'Italia <dt.>. - ISBN 978-3-8260-6581-1 : EUR 29.90 [#6660]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9988>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11126>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11126>